

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

604 (29.12.1910) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“...

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von F. Ziegler

Auflage: 33000 Exemplare

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten

Nr. 604

Karlsruhe, Donnerstag den 29. Dezember 1910

Telephon-Nr. 86

26. Jahrgang

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten

Der Empfang der österreichisch-ungarischen Delegationen

(Tel. Meldung)

Wien, 29. Dez. Wie bereits kurz gemeldet, wurden gestern die österreichische und die ungarische Delegation mit Begrüßungsansprachen der Präsidenten Bärenreiter und Grafen Zich eröffnet.

Die Erfordernisse der Kriegsverwaltung für das Heer weisen gegen das Vorjahr eine Verstärkung auf, die die endliche Richtigung der einzelnen Budgetposten bezweckt.

Badische Chronik

Karlsruhe, 29. Dez. Die Ueberfüllung in den Geschlechtsämtern zeigt sich seit längerer Zeit besonders stark in der juristischen Laufbahn.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Kunstnotiz. Fräulein Amélie Fell, eine geborene Karlsruherin, und jetzt Lehrerin am Konservatorium Rindwort-Scharwenka in Berlin, gab in der Reichshauptstadt kürzlich ein Konzert, über das die Kritiken recht lobend ausfielen.

Heidelberg, 29. Dez. Im Alter von 60 Jahren ist hier Prof. Dr. Heinrich Welfer gestorben, der sich als Geschichtsschreiber einen Namen gemacht hatte.

Newport, 27. Dez. Das Gastspiel Ernst von Possart hatte einen großen Erfolg.

Newport, 29. Dez. Im Banntreise Newports ist das wohl-erhaltene Skelett eines Dinosauriers (einer vorläufiglichen Riesenechse) von 40 Fuß Länge und 18 Fuß Höhe aufgefunden worden.

Humperdinks Opernbesuch in New York

New York, 29. Dez. (Tel.) Im Metropolitan-Opernhaus fand gestern eine Aufführung von Engelbert Humper-

landesgericht zugelassen. Die übrigen 355 (222) Landgerichtsanwälte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Landgerichte: Konstanz 26 (16), Wadshut 10 (8), Freiburg 56 (32), Offenburg 22 (18), Karlsruhe 102 (64), Mannheim 93 (60), Heidelberg 33 (16) und Mosbach 13 (8).

Karlsruhe, 29. Dez. Nach dem in der letzten Mitgliederversammlung des Vereins „Badische Volkshilfsstätten für Nervenkranken“ in Karlsruhe erstatteten Bericht beläuft sich das Vereinsvermögen auf rund 90 000 M.

Sandhöfen (b. Mannheim), 28. Dez. Vor schweren Schiffschlägen wurde dieser Tage der Bädermeister Thum betroffen.

Kilsheim (N. Wehrheim), 28. Dez. Auch ein Badener hat bei dem Ueberfall der Eingeborenen auf der Insel Hoshobah sein Leben verloren.

Vom Bauland, 28. Dez. Gelegentlich einer landwirtschaftlichen Besprechung in der Gegend wurden u. a. auch recht beherzigenswerte Ratschläge über Schweinezucht und Mast gegeben.

Das dreifache Oper „Königslieder“ statt. Das Opernhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt und bot einen überaus glänzenden Anblick.

Die Aufführung wurde von Alfred Herz geleitet, das Gesangsduo sang Gertrude Gerar, den Königssohn S. Jadowsky, und der Fiedler wurde von Otto Goriz dargestellt.

Im Sonntag hatte bereits bei vollbesetztem Hause eine Aufführung vor einem geladenen Publikum von Musikern und Theaterfreunden stattgefunden.

Vermisshes

Weimar, 28. Dez. Der langjährige Landtagsabgeordnete Bürgermeister Hermann Ellinger in Roeda wurde als Leiche aus dem Gerastsee gezogen.

Paris, 29. Dez. (Tel.) Vor einigen Tagen erkrankten im Eisenviertel drei Personen unter choleraverdächtigen Erscheinungen, von denen eine der Krankheit erlag.

Kastatt, 29. Dez. Auf Wunsch des Gemeinderats Kastatt und des Ministeriums des Innern sind in der Lohnbewegung der Waggonfabrik Vermittlungen angeboten worden.

Baden-Baden, 29. Dez. Der in Paris verstorbenen Prinz Friedrich Karl von Hohenlohe-Dehringen war ein treuer Freund der hiesigen Stadt, ein lebhafter Förderer der Pfesheimer Rennen, aber auch gleichzeitig ein liebevoller Gesellschafter der Badener Sportsfreunde.

Hollingen (N. Sickingen), 28. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Gemeinderatswahl wurde Friedrich Steinegger wiedergewählt, an Stelle des Herrn Stöcker, der eine Wiederwahl ablehnte.

Zur Aussperrung in Pforzheim

Pforzheim, 29. Dez. Der deutsche Metallarbeiterverband hielt gestern eine Delegiertenversammlung ab. Wie verlautet, sprachen sich die Delegierten für die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag aus.

Pforzheim, 29. Dez. Die Delegiertenversammlung der Organisierten hat jetzt beschlossen, vom 2. Januar zu arbeiten.

Pforzheim, 28. Dez. In den letzten Tagen gingen, wie schon kurz gemeldet, bei den Arbeitgebern die Antworten auf die durch Postkarte an jeden Arbeiter gerichtete Anfrage ein, ob er zur Wiederaufnahme der Arbeit am 2. Januar bereit sei oder nicht.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 29. Dezember

Großherzogin Luise reiste heute nachmittag 12.36 Uhr nach Strassburg und kehrte Abends nach 6 Uhr hierher zurück.

Die Weihnachtsfeier des Gesangsvereins Konordia fand am Samstag, abends, in dem kleinen Festhallsaal statt und hatte sich eines außergewöhnlich starken Besuches zu erfreuen.

Petersburg, 29. Dez. (Tel.) Im Kreise Peterhof sind nach dem Abendmahl in einer lutherischen Dorfkirche 32 Personen erkrankt.

Die Mörder von Houndsditch russische Terroristen

London, 28. Dez. Wie die Blätter melden, besteht kein Zweifel mehr, daß die Mörder von Houndsditch Mitglieder einer anarchistischen Organisation gewesen sind.

Unfälle

Erfurt, 29. Dez. (Tel.) Im städtischen Pflegehaus am Lindenweg sind in der vergangenen Nacht vier Frauen an Gasvergiftung gestorben und zwei Frauen an Gasvergiftung

Leistungen. Kaufmännischer Beifall folgte dabei jeweils den einzelnen Darbietungen und entlohnte Dirigent, Sängerinnen und Sänger reichlich für die geübte Mithewaltung. Insbesondere gefielen die gemischten Chöre „Ade“ und „Wohin mit der Freud“ von Sülzer, wobei sich der Beifall dort steigerte, daß eine Wiederholung erfolgen mußte. Nicht weniger verdienten indessen auch die Duettvorträge der Herren G. Martin und Trautmann, sowie das Auftreten der Damen Schmidt, Hauser, Salmann und Müllich, hervorgehoben zu werden, welche letztere ihr unges künftlerisches Können im Melodram „Das Mädchen von Juisare“ zu zeigen Gelegenheit hatten. Namentlich wurde hier die Leistung des Fräulein Schmidt mit guter Betonung und Innigkeit erfolgte Wiedergabe des deklamatorischen Teils der genannten Weihnachtssage bewundert. Unerwähnt darf ferner nicht bleiben das von Herrn Hornmuth vorgetragene Flöten solo, dessen opulente Technik einen wahren Beifallssturm entfesselte. Durch zwei gut einstudierte und vorzüglich wiedergegebene Theaterstücke „Räuberzucht“ und „Weihnachten“ sorgten einige Vereinstkräfte für entsprechende Abwechslung. Im Laufe des Abends erfolgte nach entsprechender Ansprache seitens des ersten Präsidenten, Herrn Hofmeister Konrad Schwarz die Ehrung derjenigen Mitglieder, welche sich im verfloßenen Jahre durch fleißigen Besuch der Gesangsproben ausgezeichnet haben. Es erhielten Sängerröhren die Herren Münchenbach, Pfeiffer, Dürr, Kiefer, Cartus, Borglen, Biehauer, Gellert, Burr, Schäfer, Fromm, Reinhard, Streder, Hoffmann, Braunagel, Reff, Schäfer, Roth, Kaiser, Dietrich, Mathes, Dörzsch. Außerdem wurde Herr Valentin Reinhard für dem Verein geleistete wertvolle Dienste ein Konfordiasdiplom überreicht. Anknüpfend an die erfolgte Ehrung der genannten Mitglieder ergriff das Vorstandsmittglied, Herr Rechtsanwalt Dr. Bytinski das Wort, um der verdienstvollen Tätigkeit des ersten Präsidenten Herrn Schwarz zu gedenken. Als sichtbares Zeichen des Dankes der Konfordia überreichte der Redner dem Präsidenten Johann im Auftrage der Vorstandschaft den Sängerring. Herr Schwarz dankte für die ihm gemachte Ehrung und gelobte, auch fernerhin, soviel es in seinen Kräften stehe, sich dem Vereine zu widmen, wobei er dem 2. Vorsitzenden und Sängervorstand, Herrn Kiefer, in Würdigung seiner ebenfalls anerkanntswürdigen Bemühungen um die Leitung des Vereins einen Ring übergab. Weiter gab der Präsident Kenntnis von der seitens der Familie des verstorbenen Ehrenmitgliedes, Herrn Wehrle, erfolgten Schenkung des Bildnisses des Verstorbenen und sprach der Familie Wehrle unter Betonung der Verdienste des Verstorbenen um die Konfordia den wärmsten Dank aus. Die zweite Hälfte Nummer des Programms war dem wärmsten Dank aus. Die zweite Hälfte Nummer des Programms war dem wärmsten Dank aus. Die zweite Hälfte Nummer des Programms war dem wärmsten Dank aus.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 28. auf 29. ds. Mts. wurde ein Zinwelergeschäft in der Kaiserstraße ein Schatkaufen gewaltsam geöffnet und daraus 5 Damenuhrketten im Werte von 50 M. entwendet.

Vom Wetter.

— Karlsruhe, 20. Dez. Der durchgehende Verkehr auf der Lokalstrecke Karlsruhe-Dummersheim ist wieder aufgenommen und wird seit heute nachmittags fahrplanmäßig durchgeführt. — Die Schneeschäumungsarbeiten in der Stadt sollen bis heute Abend beendet sein; damit dürften die zahlreichen Klagen der Einwohnerschaft über das zulange Liegenbleiben des Schnees auf Straßen und Plätzen verkommen. — Die Arbeiten an den beschädigten Telephonleitungen werden mit Energie fortgesetzt, um zunächst einmal die großen Schäden beseitigen zu können. Das Telephonamt hat noch von auswärts Arbeitsträfte zugezogen, um die erforderlichen Arbeiten, die aus dem Stadtbezirk, wie der Umgegend gestellt wurden, genügen zu können. Zur Ausbesserung der beschädigten Telephonlinie Forchheim-Grünwinkel sind Telephontrupps aufgedient worden.

— Gräben (A. Karlsruhe), 20. Dez. Umgerissene Telephonleitungen und zahllose abgerissene Telephondrähte liegen auf Schienen und Landstraßen und bieten ein großes Verkehrsbehindernis. Der Telephon- und Depeschendienst ist fast beeinträchtigt und dürfte der Post und der Eisenbahn, neben den ungeheuren direkten Ausgaben, einen sehr großen Einnahmeverlust verursachen. An der Straße von Wagnau nach Philippsburg sind fast alle Telephonleitungen abgerissen.

k. Mörsh (A. Ettlingen), 20. Dez. Das Unwetter in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch hat hier und in der Umgegend größeren Schaden angerichtet. Zwischen Forchheim und Karlsruhe-Grünwinkel wurden 57 Telephonleitungen umgerissen und lagen quer über den Eisenbahnschienen, so daß der Verkehr zwischen Mörsh, Forchheim und Grünwinkel nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden konnte. Einem Vierfüßler fiel eine Stange mit etwa 40—50 Leitungsdrähten auf seinen Wagen, ihn und die Pferde unter sich begrabend. Mit Mühe konnte er sich herausarbeiten. Herbeiende Hilfe aus dem nahen Grünwinkel befreite auch die Tiere aus ihrer qualvollen Lage. Das Telephonbataillon aus Karlsruhe ist heute den ganzen Tag mit den Ausräumungsarbeiten beschäftigt, so daß jedenfalls bis gegen Abend der ganze Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

— Mannheim, 20. Dez. Die Störung im Nebenbahnverkehr, die zwischen Heidenheimer Höhe und Sodenheim durch den Schneesturm verursacht wurde, ist noch immer nicht beseitigt. Der Verkehr wird schwerer erkrankt. Da sich in dem Hause selbst keine Gasleitung befindet, so nimmt man an, daß von der vor dem Hause stehenden Gaslaterne, wahrscheinlich infolge des Frostes, ein Gasrohr geplatzt und das ausströmende Gas in das Haus eingedrungen ist.

— Paris, 20. Dez. (Tel.) Im Bahnhof von Cholet stieß ein von Angers kommender Personenzug mit einer rangierenden Lokomotive zusammen. Fünf Zugbedienstete und fünf Reisende, darunter zwei Soldaten, wurden verwundet, darunter mehrere schwer.

D. London, 20. Dez. (Privat.) Die Rettungsarbeiten auf der Post-Grube in Bolton sind entgültig eingestellt. Über 20 Mann der Rettungsgesellschaft sind unter schweren Bergungsversuchen in das Spital gebracht. Es ist unmöglich, an die Leichen heranzukommen.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 20. Dez. (Tel.) Das Luftschiff „P. 6“, das heute vormittag 9 1/2 Uhr in Bitterfeld aufgestiegen war, überflog gegen 12 Uhr mittags Charlottenburg und landete kurz nach 1 Uhr in Johannisthal.

— Essen, 20. Dez. Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, dessen Ballon „Düsseldorf 2“ (Führer Hauptmann Uebercron) gelegentlich der diesjährigen Gordon-Bennet-Wettbewerb der zweite Preis zugefallen war, hat beim Deutschen Luftschiffverband beantragt, Protest gegen die Verteilung der Preise einzulegen. Als Gründe werden angegeben, die nicht rechtzeitige Nennung des amerikanischen Führers, die nach den Satzungen zwei Monate vor der Fahrt erfolgen mußte, sowie das Fehlen des von der Internationalen Luftschiffvereinigung verlangten Landungsdokumentes des Ballons „Amerika“, dessen Führer vom Preisgericht der Sieg zugesprochen wurde. Sollte der Protest anerkannt werden, dann fällt der Sieg Deutschland (Ballon „Düsseldorf 2“) zu.

Sport-Nachrichten.

— Karlsruhe, 20. Dez. Das am 20. ds. Mts. ausgefallene Liga-Spiel Karlsruher Fußball-Verein-Heidenheimer Fußball-Verein

noch durch Umsteigen aufrecht erhalten. Obwohl den ganzen gestrigen Tag durch das Telegraphenpersonal und das Militär angestrengt gearbeitet wurde, ist es nicht gelungen, die ganze Strecke freizubekommen. Man glaubt, daß dies bis heute Abend der Fall sein wird. Es sind insgesamt 45 Masten über Gleise und Straße geworfen worden. Auf der Strecke Mannheim-Schwellingen sind im ganzen 30 Masten umgelegt worden. Auch auf dieser Strecke sind jetzt Grenadiere, 10 bis 15 Mann zu den Aufräumungsarbeiten zugezogen. Die Situation im Telephonverkehr ist noch unverändert. Die telephonische Verbindung mit Heidelberg und Karlsruhe ist immer noch völlig gestört. Nach der Pfalz kann nur mit Ludwigshafen und Frankenthal gesprochen werden. Die übrigen Orte sind von dem Sprechverkehr mit Mannheim-Ludwigshafen noch völlig abgeschnitten.

— Schwellingen, 20. Dez. Der hierige Bahnhof wurde vorgestern nacht plötzlich in völliges Dunkel gehüllt. Infolge des herrschenden Schneesturmes riß eine der Hauptleitungen, so daß in der Zeit von 10—12 Uhr sowohl in Schwellingen als auch in Rheinau und der Umgegend der Bahnhof ohne elektrisches Licht war. Die Beleuchtung wurde durch vorhandene und herbeigeschaffte Notbeleuchtung bis zur Wiederherstellung der elektrischen Notdürftig unterhalten.

— Vom Schwarzwald, 20. Dez. Gewaltige Schneemassen gingen die letzten Tage auf den Höhen des Schwarzwaldes nieder verbunden mit Schneestürmen und Schneefall. Die Orte des hohen Schwarzwaldes sind vollständig von jedem Verkehr abgeschnitten, da es trotz eifrigen Führens der Bahnschritten unmöglich ist, die Verkehrswege frei zu halten. Die Schneehöhe erreicht im Durchschnitt 30 Zentimeter, auf den Höhen und Bergen 2 Meter und darüber. Unter den Schneelasten reißen zahlreiche Drahtleitungen.

— Neustadt (Pfalz), 20. Dez. In der Pfalz hat der Schneesturm, der in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in ganz Süddeutschland herrschte, besonders großen Schaden angerichtet. Aus allen Gegenden der Pfalz laufen Nachrichten über Verkehrs- und Telephonstörungen ein. Die Schäden, die das Unwetter angerichtet hat, sind derart, daß noch Wochen vergehen werden, bis alles wieder intakt ist. In Ludwigshafen sind etwa 200 Anschlüsse defekt geworden. Für den Telephonverkehr nach Württemberg steht auch heute nur eine Leitung zur Verfügung, so daß man nur dringen sprechen kann. Bei einfachen Gesprächen muß man mindestens eine Stunde warten. Der Telephonverkehr mit Berlin kann nur über Leipzig gegen dreifache Gebühr stattfinden.

Auf der Chaussee nach Speyer sind fast sämtliche Telephon- und Telephonleitungen umgerissen. So hatte die Hilfsmannschaft gestern den ganzen Tag zu tun, bis alle Verkehrsbehindernisse auf der Straße hinweggeräumt waren. Die Motorpostwagenfahrten mußten deshalb den ganzen Tag über eingestellt werden. Der Schnee liegt in den Bergorten Hohen, Benher und Hainfeld 1/2 bis 1 Meter hoch, wodurch dieselben vollständig vom Verkehr abgeschnitten sind. Noch schlimmer sieht es im Gebirge selbst aus, wo der Schnee an manchen Stellen über einen Meter hoch liegt und die Schneelast in Gemeinschaft mit dem Sturm so viele Bäume abgerissen und ganze Bäume geteilt hat, daß der Waldbestand stellenweise vernichtet ist.

In Hahloch wurde die Feuerwehr alarmiert, um den Bahnhöfen von den Telephonleitungen zu säubern, die der Schneesturm umgeworfen hatte. An der Straße nach Geinsheim wurden alle Telephonleitungen glatt weggesägt. Gestern nachmittag trafen unter Führung eines Unteroffiziers etwa 10 Pioniere hier ein, um vorläufig die den Verkehr störenden Hindernisse zu beseitigen.

Aus Bad Dürkheim wird gemeldet, daß das starke Schneestreiben vom Dienstagabend zu einem Orkan anwuchs. Die durch das Unwetter bewirkten Verkehrsstörungen sind derart erheblich, wie sie seit 10 Jahren nicht beobachtet wurden. Der Schaden in den Forsten dürfte diesmal ein sehr starker sein, man sieht ganze Baumreihen, hauptsächlich Tannen und Fichten, in den Gipfeln geknickt. Die Straße von Dagersheim nach Ludwigshafen, woselbst sie kurz vor die Stadt fast sämtliche Telephonleitungen umgerissen wurden, mußte längere Zeit gesperrt werden.

Auf der Strecke Neustadt-Schifferstadt sind ebenfalls sämtliche Telephonleitungen umgeworfen worden. Sämtliche höheren Bahnbeamten weilen noch in der Nacht auf der am schwersten betroffenen Strecke Neustadt-Schifferstadt, unter ihnen auch Eisenbahnpräsident Geyer von Ludwigshafen. Erst in den gestrigen Morgenstunden konnte der Eisenbahnbetrieb allmählich wieder aufgenommen werden. Von Kaiserslautern aus sind die Telephonleitungen nach Trippstadt, Sandstuhl, Hornburg, Neustadt, Ludwigshafen, Zweibrücken, Pirmasens, Kusel, Mannheim, Karlsruhe, Trier vollständig zerstört.

— Paris, 20. Dez. (Tel.) Aus St. Etienne und Douai wird starker Schneefall gemeldet. Die Eisenbahnzüge erleiden große Verspätungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Kuda, 20. Dez. Um 10 Uhr vormittag begann die Trauerfeier für den früheren Reichspräsidenten Grafen Kallestern. Weihbischof Augustin-Breslau zelebrierte das

findet nun am Neujahrstag nachmittags 1/2 Uhr auf dem Sportplatz am Wehrwald statt. Der deutsche Meister tritt zum erstenmal gegen Beierheim an. Man ist auf den Ausgang dieses Wettspiels sehr gespannt. Beierheim wird wohl alles aufbieten, um mindestens mit Ehren aus dem Wettkampf hervorzugehen.

Vom Winterport.

— Karlsruhe, 20. Dez. Am dem Verkehr der Winterporter nach dem Mittel genügen zu können, verkehrt am Sonntag den 1. Januar ein Rodelzug nach Herrenalb, dessen Fahrplan im Inzeratenteil dieser Nummer veröffentlicht ist.

— Bülh, 20. Dez. Prinz Max von Baden traf heute früh in Begleitung seines Adjutanten Rittmeister Fehr. v. Radnig hier ein, begab sich nach Oberthal und von hier aus auf die Höhen des Schwarzwaldes (Hundsck r.), woselbst er den ganzen Tag über eifrig dem Schneeschuhport huldigte. Die Rückkehr nach Karlsruhe erfolgte am Abend.

Kleine Zeitung.

* Ein Frühlingsschnee. Von der Bahn wird der „Freit. Zig.“ folgendes kleine Weihnachtsspiel erzählt: Einmal hatten zwei Professoren, der eine von den Usen der Bahn, der andere hergeleitet vom nahen Rhein, in dem schmucken Städtchen Kaffau das Weihnachtsspiel in Stille selber verbracht. Der dritte Feiertag war herangekommen und wie von ungefahr hatten über Nacht die Berge rings im Kreise ihr weißes Winterkleid angezogen. Die beiden saßen des frühen Vormittags im warm durchheizten Arbeitszimmer der geräumigen, stillen Wohnung, vertieft beim Schach. Und der bläuliche Dunst der Weihnachtszigarren, vermischt mit würzigem Rognadust, zog anheimelnd durch den ruhigen Raum, und Weihnachtsstille herrschte drinnen wie draußen, wie im Gemüte der beiden. Siehe da — wach ein Wunder! — plötzlich ein Frühlingsschnee mitten im Winter, den beiden Männern wie zur Freude gefand! Auf der Fensterbank sah mit ausgebreiteten schillernden Flügeln zitternd ein großes, prächtiges Pflaumenauge. Vergessen war nun das Schach. Und es galt für die beiden, dem ungerufenen und doch so willkommenen Frühlingsschnee ein wirkliches Heim zu bereiten. Schnell war durch des Burschen fertige Hand ein geeignetes Häuschen acammiert, und frisches Grün ward

Requiem. Die Gedächtnisrede hielt Kaiser Bonaventura Berlin. Als Vertreter des Kaisers wohnte Fürst Hatzfeld der Feier bei. Vertreter waren ferner die Präsidien des Reichstags und des Landtags. Um 12 Uhr wurde der Sarkophag in der Krypta der Kirche beigelegt.

— Paris, 20. Dez. Aus Anlaß des Schlusses der Parlaments-Session stattete gestern Präsident Fallieres dem Präsidenten der Deputiertenkammer Brisson einen Besuch ab.

— London, 20. Dez. Wie gemeldet, ist das Herrgottspaar von Connaught mit der Prinzessin Patricia von der südafrikanischen Reise wieder hier eingetroffen. In Portsmouth und London fanden feierliche Empfänge statt. Heute erlitt der Herzog von Kent einen Sandringham Bericht über seine Reise. Einem Vertreter des Reuters-Bureaus erklärte der Herzog, er sei sehr erfreut über den Empfang, den er überall in Südafrika gefunden habe und zwar nicht nur in den Orten, die hauptsächlich von Engländern bewohnt seien, sondern überall. Es sei großes für die Zukunft zu erhoffen. Die Missionen seien zwar noch nicht beigelegt, doch glaube er, daß mit der Zeit die britische und holländische den allgemeinen Begriff „südafrikanisch“ annehmen werde. (Wirtg. Zig.)

— London, 20. Dez. Der „Daily Chronicle“ erzählt, daß nächste Jahr 9 Unterseeboote nach dem Ausland beordert werden sollen, davon 6 nach dem Mittelmeer und 3 nach dem fernen Osten. Auch sollen weitere Schiffschiffe im fernen Osten stationiert werden.

— Johannesburg, 20. Dez. Außer den bereits gemeldeten Kämpfen im Minengebiet während der Feiertage ist es auch bei der Cañon-Mine zu schweren Tumulten gekommen, die sich teilweise unter Tag abspielten. Bei diesen Kämpfen sind 2 Mann getötet und 100 verwundet worden, einer davon tödlich.

— Santiago de Chile, 20. Dez. In der Deputiertenkammer mangelte der Abgeordnete Locca, daß die Regierungsvorhänge für den Bau zweier Dreadnoughts nach der ganzen Art ihrer Abfälligkeit die englischen Schiffbauwerken bezogen. Er betonte, daß man alle Schiffswerken vom freien Wettbewerb zulassen müßte. Der Marineminister erwiderte, das Bestreben der Regierung laufe nun darauf hinaus, eine Einheitsflotte der Typen der Flotte zu schaffen. Alle Ausschreibungen der Regierung würden unter diesem Gesichtspunkt erfolgen, aber getrennt für die Schiffe und für die Ausrüstung.

Ein Ausfall des Reichstags.

— Berlin, 20. Dez. (Priv.) Zu den verschiedenen Presseäußerungen über das „Unannehmbar“, das der Bundesrat der Einbeziehung der Eisenbahnerarbeiten in den Geltungsbereich des Reichstagsgesetzes entgegensteht, wird uns von einem Reichstagsabgeordneten geschrieben, daß an diesem Punkte das Gesetz nicht scheitern wird. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß nun auch das Zentrum hier nachgeben und in dritter Lesung den von der Kommission neu eingefügten Absatz 3 des Paragraph 7 freisprechen wird (wenn auch die Gewerkschaftsvertreter und einige andere auf Arbeiterstimmen unbedingt angewiesene Abgeordnete den guten Schein wahrer werden). Auch die Wirtschaftliche Vereinigung wird sich diesem Umschlag anschließen, kann man doch schon in den Kreisen der organisierten Eisenbahner Petitionen an den Reichstag senden lassen, die mit der Annahme des Regierungsvorschlages selber rechnen, und nun für den Ausbruch der Arbeiterausfälle in den Eisenbahnbetrieben eintreten. Ein solcher Ausbruch ist auch vom Reichstags in einer Resolution gewünscht. Man weiß aber, daß Resolutionen nur papierenen Wert haben. Es geht an sich die praktische Bedeutung des strittigen Paragraphen ist da es sich nur um Werkstättenarbeiter, nicht um die eigentlichen Eisenbahnarbeiter handelt, das oberste Gericht neuerdings die Werkstätten als Verkehrsbetriebe, nicht als gewerbliche ansetzt und der Bundesrat sicher niemals für die Eisenbahnerarbeiten Kammer einrichten würde, so schwerlich wäre ein Umsturz des Reichstages, weil er die Tendenz der preussischen Regierung unterliegt, den Eisenbahnerarbeiten ihre durch Reichsgesetze verliehenen Rechte vorzuenthalten.

Der Antimodernisten.

— Berlin, 20. Dez. (Privat.) In Preußen findet in der Diözese Breslau die erste Ablegung des Antimodernisten eides und zwar am 18. Januar statt.

— Kottbus, 20. Dez. Gestern vormittag 11 Uhr legten in der Hausapelle des Priesterseminars das Domkapitel, sowie die Anwälte und Stadtgeistliche den sog. Antimodernisten eide ab. Die Feier wurde mit dem „Bene Creator“ eingeleitet, worauf Bischof Dr. Franz Wilhelm v. Kessler in einer kurzen Ansprache die Motive darlegte, welche den Papst bestimmten, diesen Eid von seinem Klerus in Gegenwartiger Zeit zu verlangen. Nachdem sodann der Inhalt des Eides gemeinsam verlesen war, trat jeder der Schwörenden an den Altar und leistete angesichts des Bischofs den Eid, indem er die Hand auf das Evangelienbuch legte. Das „Ave maris stella“ und der bischöfliche Segen beendeten die Feier. (R. Sig. Tbl.)

— Rom, 20. Dez. Den „Leipz. Neuef. Nachr.“ wird von hier gemeldet: Der Vatikan beschloß die Unterdrückung der Zeitschrift „Roma e l'Oriente“. Die Zeitschrift hat darauf hin ihr Erscheinen vorläufig bis auf weiteres eingestellt.

Gedenket der hungernden Vögel!

herbeigeschafft, dem jungen Falter zur Übung. Nun ist er im engen Gefängnis, gar bald wohl dem Tode geweiht. Zu frühe zu uns gekommen, um selbst sich des Daseins zu freuen, doch mit nichten zu gering: Zwei Menschen ein selbster, gläubiger Frühlingsschnee.

* Vereinigung zu Weihnachten hat den 66 Jahre alten Schneedermeister Matthias Maßhöfer in Berlin in den Tod getrieben. Der Mann war seit vielen Jahren Witwer und wohnte für sich allein in der Poststraße. Mit den Hausgenossen hatte er wenig Umgang. Kurz vor den Feiertagen äußerte er zu ihnen mehrmals, daß er sich vor Weihnachten fürchte, weil er sich sehr vereinsamt fühle. Am nächsten Feiertag sah ihn noch eine Nachbarin; er war in sehr gedrückter Stimmung. Nach dem Fest brachte ein Schutzmann die Mitteilung, daß Maßhöfer an der Unterleiste als Leiche aus dem Landwehrkanal gezogen sei.

* Ein Ehepaar an einem Tage geboren und an einem Tage gestorben. Man schreibt der „Tägl. Rundsch.“: Das Friedrich Deder Ehepaar in Uthleben bei Nordhausen, das vor 3 1/2 Jahren seine goldene Hochzeit gefeiert hat und das an einem Tage geboren war, wurde auch zeitlich zwei Jahre getrennt, ist am 22. Dezember an einem Tage gestorben, der Mann im 80., die Frau im 78. Lebensjahr; beide sind am ersten Weihnachtstages in einem Grabe beerdigt worden. Der Leichenzug mit den zwei Särgen machte in der stillen Gemeinde einen bewegendem Eindruck.

D.K. Anzüge aus Holz werden, wie man uns aus London schreibt, die Ertrugensfähigkeit der nahen Zukunft sein. Wenigstens geht man dem „Daily Mirror“ zufolge bereits daran, Besten aus Holz anzufertigen. Bekanntlich besteht gebleichte Baumwolle fast ausschließlich aus reinen Cellulose. Von dieser Grundlage ausgehend, hat man nun ein Verfahren entdeckt, Cellulose aus dem Holz von Kottannen zu erzeugen. Die Baumwollspinner von Neu-England sprechen sich über diese neue Erfindung sehr optimistisch aus. Aus diesem Material hergestellte Kleidungsstücke werden bedeutend billiger sein als die gegenwärtig gebräuchlichen. Das neue Material wird in allen Farben zu färben sein und was der Hauptzweck sein wird, die Farbe wird von großer Haltbarkeit sein. Außerdem wird das neue Material unentzündbar sein, so daß die künftigen Träger dieser hölzernen Anzüge bezüglich Feuergefahr nichts zu fürchten haben werden.

Die Kaufmannskammern.

N.L.C. Berlin, 28. Dez. Zur Frage der Errichtung von Kaufmannskammern ist uns aus kaufmännischen Kreisen der Entwurf zu...

Als Kaufleute, Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge im Sinne des Gesetzes gelten die Personen, die dem Gesetz über die Kaufmannsgerichte unterstellt sind.

Prinzipale im Sinne dieses Gesetzes sind bei den paritätischen Delegationen nur die Unternehmer, die mindestens einen Gehilfen oder Lehrling regelmäßig beschäftigen.

Die paritätischen Delegationen und Handlungsgehilfenkammern werden auf Beschluss des Bundesrats errichtet. In dem Beschluss sind Name und Sitz der Kaufmannskammer zu bestimmen.

Mehrere Bundesstaaten können sich zur Errichtung gemeinsamer Kaufmannskammern vereinigen. In diesem Falle sind die den Bundesländern übertragenen Befugnisse, soweit nicht eine andere Vereinbarung getroffen wird, von den Behörden desjenigen Bundesstaats wahrzunehmen, in welchem die Kaufmannskammer ihren Sitz hat.

Für jede paritätische Delegation und jede Handlungsgehilfenkammer sind ein Vorsitzender und mindestens ein Stellvertreter sowie die erforderliche Zahl von Mitgliedern zu berufen.

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter dürfen weder Kaufmann noch Handlungsgehilfe sein. Sie werden von der Aufsichtsbehörde ernannt (§ 36). Zum Vorsitzenden und dessen Stellvertreter sollen Personen gewählt werden, welche die Fähigkeit zum höheren Verwaltungsdienst besitzen.

Für die Handlungsgehilfenkammer und die paritätische Delegation sind die erforderliche Anzahl der Mitglieder einzuberufen. Die Mindestzahl der Mitglieder der Handlungsgehilfenkammer hat 18, die der paritätischen Delegation 12 zu betragen.

Die Mitglieder und die tätigen gewesenen Geschäftsmänner erhalten für die Sitzung, der sie betrogen haben, Vergütung etwaiger Reisekosten und eine Entschädigung für etwaige Zeiterwünnsnis. Die Höhe der Entschädigung ist durch die Geschäftsordnung festzusetzen.

Die Mitglieder der paritätischen Delegation müssen zur Hälfte aus den Kaufleuten und zur Hälfte aus den Handlungsgehilfen entnommen werden. Die Vertreter der Kaufleute werden von der Sonderkammer der Kaufleute, die der Handlungsgehilfen von der Handlungsgehilfenkammer delegiert.

II. Wahlberechtigung und Wählbarkeit.

Zur Teilnahme an den Wahlen sind Kaufleute und Handlungsgehilfen berechtigt, die das 21. Lebensjahr vollendet haben und im Bezirke der Kaufmannskammer ihre Handelsniederlassung haben oder beschäftigt sind.

Für die Wahlberechtigung zur paritätischen Delegation ist ferner für die Kaufleute die Mitgliedschaft der bezir. Sonderkammer der Kaufleute, für die der Handlungsgehilfen die der Handlungsgehilfenkammer erforderlich.

Die Bestimmungen des Kaufmannsgerichts über die Wahlberechtigung finden entsprechende Anwendung.

Wählbar sind Kaufleute und Handlungsgehilfen, die das 25. Lebensjahr vollendet haben und seit fünf Jahren innerhalb des Deutschen Reiches als Kaufmann oder Handlungsgehilfe dem Handelsgerichte angehört haben, sowie zur Zeit der Wahl im Bezirke der Kammer eine Handelsniederlassung haben oder als Handlungsgehilfe beschäftigt sind.

Die Wahl zur Kaufmannskammer kann unter denselben Voraussetzungen abgelehnt werden, wie das Amt eines Schöffen.

Für die Wahlberechtigung zur paritätischen Delegation ist ferner für die Kaufleute die Mitgliedschaft der Sonderkammer für Kaufleute, für die Handlungsgehilfen die der Handlungsgehilfenkammer erforderlich.

Wählbar sind unter diesen Voraussetzungen, soweit dieselben nicht durch die nun folgende Bestimmung ausgeschlossen werden auch die Personen, welche im Deutschen Reich mindestens fünf Jahre dem Handelsgewerbe als Kaufleute oder Handlungsgehilfen angehört haben.

Flieger-Tod.

(Mitschnitt eines Hochmannes.) Berlin, 29. Dez. Am gestrigen Mittwochs kürzte, wie bereits gemeldet, in Höhe von Paris der Antoinette-Flieger Lafont mit einem Passagier, dem Spanier Palla, aus 300 Meter Höhe ab. Beim Sturze wurde Lafont der Schädel zerschmettert, Palla erlitt schwere Verletzungen. Beide starben nach wenigen Augenblicken. Anlässlich dieses neuen schmerzhaften Unglücks gibt uns der Vertreter einer bekannten Fliegergesellschaft in Johannesburg die folgenden interessanten Rückblicke auf die Kesselflüge in den letzten Jahren. Er schreibt:

Die irdischen Wünsche aus der Flugmaschine mehren sich leider in der letzten Zeit in erschreckender Weise. Das Jahr 1908 forderte nur ein Opfer: Der amerikanische Leutnant Selridge fand am 17. September jenes Jahres seinen Tod, als er mit Orville Wright bei Fort Myer infolge Reagens eines Drahtes abstürzte. Wright erlitt nur leichte Verletzungen. Es war dies überhaupt der erste Flieger-Tod auf einer Motormaschine, denn Otto Lilienthal, der Vater der Flugkunst, kürzte am 21. August 1896 bei einem Gleitflug mit einem motorlosen Apparat zu Tode.

Aus dem Jahre 1909 müssen wir bereits drei Tote nennen: Den Flieger Eugene Vespere (7. September, den französischen Major a. D. Ferber (22. September) und den Spanier Antonio Fernandez (6. Dezember).

In diesem Jahr zu Ende gehenden Jahre 1910 zählen wir mit Lafont und Palla zusammen insgesamt 28 Opfer des Flieger-Todes. Lafont war Flieger der Antoinette-Werke. Er wollte sich noch vor Schluss des Jahres um den Michelin-Preis für den Flug Paris-Brüssel-Paris bewerben. Der Preis kommt demjenigen zu, der bis zum 31. Dezember 1910 in kürzester Zeit die 560 Kilometer lange Strecke mit einem Passagier zurücklegt. Bisher ist dies nur dem Piloten Wasmann gelungen; verschiedene andere Flieger, die es versuchten, hatten kein Glück.

Der erste Tote dieses Schreckensjahres auf dem Gebiete des Flugwesens war der französische Bildhauer Delagrange; er stürzte am 4. Januar auf dem Flugplatz in Box aus 30 Meter Höhe ab, weil die

haben und im Bezirke der Kaufmannskammer seit mindestens einem Jahre als Vorsteher, Vorstandsmitglied oder Beamte der beruflichen Organisationen der Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen tätig sind.

Die Tage auf den Karolinen.

Berlin, 28. Dez. Im Dezemberheft der „Marine-Rundschau“ befindet sich, wie dem „B. T.“ von sachmännlicher Seite geschrieben wird, ein interessanter Aufsatz über die Entsendung des Kreuzergeschwaders und die Lage auf den Karolinen. Es hieß darin:

„Der Chef des Kreuzergeschwaders berichtet über seine Rundreise auf den Karolinen folgendes: Am 2. Juli liefen „Scharnhorst“ und „Roon“ im Bonapahafen, dem Sitz der Regierungskanzlei, ein. Die Hafeneinfahrt und die zahlreichen Untiefen in dem Hafen sind recht gut bezeichet, so daß es keine Schwierigkeiten bot, in dem wenig geräumigen Boden zwischen den Karolinentriffen zu ankern. Das planmäßige Eintreffen der deutschen Schiffe war für den Bezirksamt der Karolinen, Regierungsrat Böder besonders wertvoll, da er es nötig gehabt hatte, den Eingeborenen mit der Ankunft großer deutscher Kreuzer zu drohen. Im Frühjahr d. Js. hatten die Eingeborenen, während der Bezirksamt durch mit Regierungsschiffen „Delphin“ und dem größten Teil der aus Melanesien bestehenden Polizeitruppe zu einer vierwöchigen Rundfahrt im Schutzgebiet von Bonapa abwesend war, angeheißt mit der Ermordung der Weissen gedroht. Wenn nun auch dieses Gerücht sich sehr bald als stark übertrieben erwies, so mußte ihm doch Beachtung geschenkt werden, weil bei den heftigsten Eingeborenen die Erinnerung an ihren erfolgreichen Ueberfall der spanischen Besatzung, dem alle Weissen einschließlich des Gouverneurs über jene Inseln darf noch keineswegs als gedrohen gelten. Der Bezirksamt mußte sich damals darauf beschränken, die Leute vor unüberlegten Handlungen zu warnen und mit dem möglichen Erscheinen großer deutscher Schiffe zu drohen. Nach den Angaben des Regierungsrates Böder hat das damalige prompte Erscheinen der deutschen Schiffe auf die Eingeborenen einen tiefen Eindruck gemacht. Es darf bei den Bonapahen für die nächste Zeit die Ueberzeugung vorausgesetzt werden, daß der deutschen Regierung ausreichende Machtmittel zur Verfügung stehen, um sie zum Gehorsam zu zwingen. Dennoch wird es gut sein, dem unbedingten Stolz der Eingeborenen weiter tie geduldige Aufmerksamkeit zu schenken. Diesen unbedingten Stolz Naturkindern fehlt jeglicher Maßstab der Dinge bei ihrem Handeln.“

Der jetzige Zustand beweist, daß man bei Abfassung dieses Berichtes zu Anfang Juli die Lage noch zu ruhig betrachtet hat.

Ueber die Persönlichkeit der ermordeten Beamten erhält die „Berl. Morgenpost“ folgende nähere Mitteilungen: Bezirksamtman Regierungsrat Böder war der älteste Beamte der deutschen Kolonialverwaltung und hat sich selbst wiederholt mit Stolz als solchen bezeichnet. Er war fast in allen deutschen Kolonien tätig gewesen und genöß den Ruf eines der beständigsten Kolonialbeamten. Schon seine äußere Erscheinung imponierte, da er ein Höhe von Gestalt, dabei aber elegant in seinen Bewegungen war.

Böder war im Jahre 1860 als Sohn eines Lehrers in Straßburg (Kreis Grenzau) geboren, diente im 8. Brandenburgischen Infanterieregiment Nr. 64, und trat im Jahre 1889 in die Kolonialverwaltung ein. Den größten Teil seiner Karriere verbrachte er in den afrikanischen Kolonien, in Togo, Kamerun, als Bezirksamtman in Dar-es-Salam, erhielt im Jahre 1901 den Titel eines Regierungsrats und wurde im Jahre 1909 als Bezirksamtman nach Bonapa geschickt. Man wollte damals nach dem Tode des Bezirksamtman Berg einen älteren, erfahrenen Beamten, der den nötigen Einfluß auf die Eingeborenen ausüben verstand, auf diesem Posten haben. Ueberdies wollte man Böder, der aus Besorgnis vor den üblen Folgen des Risikos in Dar-es-Salam seine Familie in Deutschland gelassen hatte, durch die Verlegung nach Neu-Guinea die Möglichkeit geben, seine Angehörigen zu sich zu rufen. Auf diesem Posten ist Böder nun das Opfer seines Pflichtgefühls geworden. Grade die Begehrtheit, durch die die gegenwärtigen Unruhen hervorgerufen wurden, hat auf eine Anziehung Böders zurückzuführen, der den Verkehr zwischen den bis dahin fast unzugänglichen, zerstreut liegenden deutschen Niederlassungen erleichtern wollte. Zu diesem Zwecke ist ihm auch der jetzt gleichfalls ums Leben getomene Techniker Häfner beigegeben worden.

Böder war mit der Tochter des verstorbenen bekannten Berliner Kongerzsaalbesizers Wehling (ihm gehörte das längst verschwundene Kongerzhans in der Leipziger Straße, wo zuerst die Weissen, dann die Wehder-Kongerte stattfanden) verheiratet und hinterließ außer der Witwe zwei Kinder. Ein Schmäger Böders wird gegenwärtig als Oberleutnant bei der Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika.

Von den anderen Opfern des Ueberfalles ist Gouvernementssekretär Braumann als ältester Sohn eines Auktionators im Jahre 1884 in Uslar (Hannover) geboren, war zunächst in der preussischen Justizverwaltung beschäftigt und ist im Herbst 1908 zur Kolonialverwaltung übergetreten. Dem Bezirksamt in Bonapa war er seit ungefähr einem Jahre zugeteilt. Am 1. April nächsten Jahres wollte er in die Heimat zurückkehren.

Stationsbeamter Hollborn ist im Jahre 1878 in Wlled an der Elbe als der Sohn eines Fabrikanten geboren. Er machte die China-Expedition mit und ließ sich dann als Kaufmann in Bonapa nieder. Im August 1908 wurde er als Gehilfe für den Innen- und Außen-dienst dem Bezirksamtman zugeteilt.

Der Wegebautechniker Häfner ist, wie bereits erwähnt, auf Anregung Böders erst vor einigen Monaten von Berlin nach Bonapa

geschickt worden. Er stand im 25. Lebensjahre und war ein geborener Badener. (Näheres über ihn I. unt. Chronik: Wertheim.)

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others. Includes sub-sections for 'Kursberichte' and 'Sachverständigen des Norddeutschen Lloyd'.

Sachverständigen des Norddeutschen Lloyd. Mitgeteilt durch das Bureau des Herrn. Karlsruher, Karlsruherstr. 22. Bremen, 29. Dez. Angelommen am 27. Dez.: Prinz Friedrich in Genoa, „Lügum“ in Genoa, „Sigmaringen“ in Antwerpen. — Passiert am 28. Dez.: „Main“ Damer. — Abgegangen am 27. Dez.: „Stambul“ von Konstantinopel, „Halle“ von Lissabon, „Janorina“ von Las Palmas.

Nr. 72 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäft's- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeitschriften auf.

Wichtige Mitteilungen

Auszeichnung. Der Firma Heinrich Lang Mannheim wurde auf der diesjährigen Internationalen Ausstellung in Buenos-Aires für ihre dort ausgestellten Lokomobile und Drehmaschinen 1 Grand Prix, für ihre Separatoren das große Ehrendiplom und für ihre Futterfahrmaschinen der 1. Preis zuerkannt. Ein neuer Beweis, welcher Wertschätzung sich die Lang'schen Fabrikate auch in Uebersee-Erfindern erfreuen. 10 656a

Weg), der Simplon-Überflieger Geo Chavez (Bruch von Flugmaschinenteilen während des Fliegens, also fehlerhafte Konstruktion) und von Ernst Blochmann (auf dem Fluglande Habsheim bei Mühlhausen), Oberleutnant Wente (bei der Magdeburger Flugwoche), Hamilton, Johnston und Poillot (Ueberfliegen der Abteien nach vorn oder hinten, meist infolge allzu tiefer Stellung der Höhensteuer).

Wir haben absichtlich die möglichen Ursachen des Unglücks bei den einzelnen Abstürzen angedeutet, um ein Bild der Vielgestaltigkeit der Gefahren zu geben, die den Flieger heute noch umlauern. Es ist sicherlich keine Ueber-treibung, daß immer noch fast die Hälfte aller Flüge, soweit sie nicht einfache Schiffsflüge im sicheren Kreise der Flugplätze sind, unfreiwillig beendet wird, d. h. zu einer früheren Landung führt als sie der Flieger beabsichtigte. Man darf sich dieser Tatsache bei Würdigung der Ueberlandflüge nicht verschließen. Ganz geringe Hindernisse genügen, bei der Landung nicht nur den Apparat völlig zu vernichten, sondern den Tod des Fliegers herbeizuführen. Noch ist die Fliegerkunst in außerordentlichem Maße vom Wetter abhängig. Zweifello ist der größte Teil der Tagesstunden im Sommerhalbjahre zu fliegen ungeeignet. Im besonderen können die Anfänger sich erst dann in die Luft wagen, wenn im unteren Klima übliche Tageswinde sich in den Abendstunden gelegt, oder doch so gemindert haben, daß nimmere eine kaum wahrnehmbare Luftbewegung übrig geblieben ist. Selbst für geübte Flieger ist es ein unerantwortlicher Leichtsin, wenn sie sich bei ungeeignetem, d. h. zu windigem Wetter vom Boden erheben. Bei dem gegenwärtigen Stande der Fliegerkunst ist nach jeder Flug, selbst über dem geeigneten, also völlig geglätteten, hindernisfreiem Gelände mit Gefahren verbunden, die wesentlich höher sind als bei anderen Beförderungsmitteln. Flüge außerhalb vorbereiteter Flugplätze gehören in das Gebiet des großen Lebensrisikos.

Drum prüfe seine körperliche Kraft, seine Gesundheit und seine Nerven, wer sich dem schönsten und modernsten Sport, dem Flugsport, widmet! Drum prüfe der Anfänger wieder und immer wieder sein Können, bis er flügge wird, bis er das Freischwimmen im Luftzugean magt. Denn nur, wenn wir Flugsleute bei aller Kühnheit immer wieder auf die peinlichste Vorsicht aufmerksam machen, sichern wir dem Flugsport das Ansehen in der öffentlichen Meinung und damit seinen raschen Fortschritt.

Einschränkung des Heilverfahrens?

Von A. Schäfer, Karlsruhe.

— Karlsruhe, 29. Dez. Mit großem Erstaunen hat wohl jeder Kenner der sozialen Gesetzgebung aus den Tageszeitungen von dem Beschluß der Reichsversicherungs-Kommission gelesen, für das künftige Invalidenversicherungsgesetz vorzuschreiben, daß die Landesversicherungsanstalten jährlich nur noch bis zu 7 Prozent der Beitragseinnahmen zu Heilverfahrenszwecken verwenden dürfen und daß für Mehraufwendungen erst die Genehmigung des Reichsversicherungsamts eingeholt werden müsse. Dieser überraschende und in seiner Tragweite in das Volkswohl schwer eingreifende Beschluß wird mit Ersparnisrücksichten begründet oder auch gesagt, weil andere Landesversicherungsanstalten mit hauptsächlich landwirtschaftlicher Bevölkerung weniger als 7 Prozent der Beitragseinnahmen für Heilverfahren aufwenden. Mögen die Gründe, die zu diesem Beschlusse geführt haben, heißen, wie sie wollen, das eine steht fest: Wird dieser Beschluß im Plenum des Reichstages zum Gesetz, so fällt damit eine der gegenwärtigen Bestimmungen des bisherigen Gesetzes. Man kann es ruhig sagen, nicht die Invalidenrenten, nicht die Altersrenten und nicht die Beitragsrückerstattungen waren es, die das wegen seiner ungenügenden Leistungen unbeliebte Alters- und Invalidenversicherungsgesetz vom 22. Juni 1889 im Laufe der letzten zehn Jahre populär gemacht haben, sondern einzig und allein die humane Anwendung des Paragraphen 18 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 seitens der Landesversicherungsanstalten. Dieser sagt in seinem ersten Absatz: 1. Ist ein Versicherter dergestalt erkrankt, daß als Folge der Krankheit Erwerbsunfähigkeit zu besorgen ist, welche einen Anspruch auf reichsgesetzliche Invalidenrente begründet, so ist die Versicherungsanstalt befugt, zur Abwendung dieses Nachteils ein Heilverfahren in dem ihr geeignet erscheinenden Umfang einzutreten zu lassen. In meinem im Jahre 1909 herausgegebenen Werkbühlchen der Invalidenversicherung konnte ich über die Anwendung dieser Bestimmung in der Praxis der Landesversicherungsanstalt noch auf folgenden hinweisen:

„So wie dieser Paragraph 18 des Gesetzes nun von den Versicherungsanstalten angewandt wird, ist er eine der humansten und volkstunlichsten Bestimmungen der ganzen sozialen Gesetzgebung. Die Versicherungsanstalt ist nicht etwa verpflichtet, sondern nur befugt, für den erwerbsunfähig erkrankten Versicherten ein entsprechendes Heilverfahren durchzuführen, um die zu gewährenden Invalidenrente vorerst nicht gewähren zu müssen. Die Versicherungsanstalten gehen oder hierin noch viel weiter, sie warten nicht erst ab, bis der Versicherte dauernd nicht mehr im Stande ist, mindestens ein Drittel besagten Beitrages zu verdienen, den ein gesunder Arbeiter zu verdienen pflegt, sondern sie nehmen jeden kranken Versicherten in ihre Fürsorge, wenn der Antrag gestellt und wenn der behandelnde Arzt die Herstellung dauernder Erwerbsfähigkeit durch ein besonderes Heilverfahren auch nur als „wahrscheinlich“ bezeichnet. Die Versicherungsanstalten gehen sogar so weit, nicht nur solchen Versicherten die Durchführung des Heilverfahrens zu gewähren, welche die Anwartschaft auf Rente erworben haben, sondern sie gewähren ihren Mitgliedern vielfach auch schon ein Heilverfahren, wenn die Zahl der geleisteten Wochenbeiträge noch nicht einmal 100 erreicht hat. Dies trifft besonders bei Lungentrakten zu, die frühzeitig dazu tun, daß dieses Uebel durch ein geeignetes Heilverfahren auch mit Aussicht auf vollständigen Erfolg bekämpft werden kann.“

Die Versicherungsanstalten übernehmen aber nicht nur für Lungentrakten allein die Durchführung eines Heilverfahrens, auch anderen Leidenden wird je nach Lage des Falles gerne jagdgemäße Behandlung ermöglicht, durch Einweisung in geeignete Heilanstalten und Kliniken. Ferner ganze oder teilweise Übernahme der Kosten für Unterbringung in Genußheime, Sool- und Thermalbäder, wie auch für künstliche Gliedmaßen, künstliche Gebisse, Stützortlets, besondere Stiefel usw.

Als Gegenleistung für diese ganz enormen Ausgaben (dieselben übersteigen meistens das 5- bis 10-fache der Aufwendung für die Invalidenrente) steht der Versicherungsanstalt nach Paragraph 18 Absatz 3 das von der Krankentafel dem Kranken zu zahlende Krankengeld zu. Da aber in den meisten Fällen der Patient der Ernährer einer Familie ist, und während der Unterbringung desselben in die Heilanstalt die Familie doch auch leben muß, so kann nach Prüfung der Verhältnisse die Versicherungsanstalt in besonderen begründeten Fällen nicht nur das hässliche, sondern auch das ganze Krankengeld der Familie als Familienunterstützung auszahlen lassen. Von besonderer Wichtigkeit ist die Erlangung eines Heilverfahrens für solche Versicherte, die einer Krankentafel nicht angehören, also auch solchen, die sich freiwillig weiter versichern, also auch solchen, die sich freiwillig weiter versichern oder Selbstversicherten.

Diesem gegenüber zeigt sich die Versicherungsanstalt in fast allen Fällen gerne hilfsbereit. Sie verlangt nur (an Stelle des Krankengeldes) die Zahlung eines verhältnismäßig sehr kleinen Beitrages zu den Kur- und Pflegekosten, aber auch hiervon kann in besonders gearteten Fällen abgesehen werden.

Welche enorme Summen an Geld und Arbeit von den Versicherungsanstalten für Heilverfahren aufgewendet wurden, erhellt am besten aus nachstehender Tabelle.

Jahren bemessen!	Insgesamt	1907	74 023	2 121 537	17 954 706
Dagegen im Jahre	1906	66 883	2 050 364	16 660 445	
	1905	56 420	1 632 936	14 448 005	
	1904	49 491	1 429 877	12 735 080	
	1903	43 593	1 202 260	11 501 205	

Ohne die gesetzliche Invalidenversicherung wären doch sicher alle diese Millionen in einzelnen Pfennigen unbemerkt im täglichen Leben ausgegeben worden, während nun eben diese Pfennige durch die Invalidenversicherung zusammengezogen, sicher doch unglücklich viel Not und Elend milderten. Wie viele Tausende mügen es nur dem gegenwärtigen Wirken der Invalidenversicherung zu verdanken haben, der Familie, als Ernährer der Mutter, am Leben erhalten worden zu sein.

Es kommt nicht selten vor, daß in einer Familie Vater, Mutter und sogar noch Sohn oder Tochter im Bezug der Rente sind, und meistens sind Fälle vorhanden, wo Versicherte nach einem ungefähren Beitragsaufwand von kaum 15-20 Mark mit einem Heilverfahren, welches die Versicherungsanstalt auf 200 bis 500 Mark zu stehen kam, in den lebenslänglichen Bezug der Invalidenrente gelangten.“

Sollten da tatsächlich die Landesversicherungsanstalten zu weit gegangen sein? Will man mit der durch den Kommissionsbeschluß vorgeschlagenen Einschränkung des Heilverfahrens, der bisherigen einzigen, Freiheit der Landesversicherungsanstalten diesen etwa vorwerfen, daß sie mit ihren Einnahmen nicht wirtschaften, daß sie nicht rechnen können? Oder was mag da sonst noch hinter den Coulissen spielen? Laut Geschäftsbericht 1901 hatte die Landesversicherungsanstalt Baden a. B. am Schlusse dieses Jahres ein Vermögen von 30 746 783 Mark. Beitragseinnahmen in diesem Jahre: 4 451 370 Mark, Ausgabe für Heilverfahren 533 376 Mark. Das sind beinahe 12 Prozent der Beitragseinnahme pro 1901, neben den Aufwendungen für Renten und Beitragsrückerstattungen im Gesamtbetrage von 2 029 881 Mark. Am Schlusse des Jahres 1909 aber hatte dieselbe Anstalt ein Vermögen von 52 173 691 Mark bei einer Jahresbeitragseinnahme von 6 131 586 Mark und einer Ausgabe für Renten und Beitragsrückerstattungen von 4 334 187 Mark.

Für Heilverfahren wurden aber in diesem Jahre angegeben: 1 038 350 Mark, also beinahe 17 Prozent der Jahresbeitragseinnahme. Es ist eine bekannte Tatsache, daß von Seiten der Versicherten immer und immer geklagt wird, daß die Leistungen der Invalidenversicherung zu klein sind, im Vergleich zu der reichlichen Vermögensansammlung.

Jedenfalls werden nun diejenigen Mitglieder des Reichstages, die sich wirklich als Freunde des wertvollen Volkes fühlen, alles auf-

bieten, um diesen Rückschritt in der sozialen Arbeiterfürsorge nicht zuzulassen. Parteimacht und Parteikonstellation sollte fürwahr bei dem Zustandekommen dieses Gesetzes nicht mitsprechen, sondern einzig und allein die Sorge für die Kranken- und Arbeitsinvaliden. Sollte dieser Kommissionsbeschluß doch Gesetzeskraft erlangen, oder vielleicht die oben besagten 17 Prozent im Wege des Verhandlung auch noch etwas erhöht werden, so wird als natürliche Folge eine große Einschränkung der Heilverfahrensbewilligung eintreten müssen.

Am fühlbarsten dürfte dies bei den Krankentafeln, Armenverbänden, Tuberkuloseauschüssen usw. werden und es wäre interessant zu erfahren, wie die in Betracht kommenden Interessent-Verbände des Landes darüber urteilen, besonders diejenigen, welche doch der Tuberkulosebekämpfung ihre besondere Aufmerksamkeit schenken und die Bestrebungen der Tuberkuloseauschüsse in jeder Weise unterstützen. Nützt man noch in Betracht, daß gerade jugendlichen Lungentuberkulösen in besonders großer Zahl das Lungenheilverfahren bewilligt wurde, trotzdem dieselben noch nicht einmal die Anwartschaft auf Rente hatten, so wird man ermaßen können, welche unglückseliger Rückschritt diese Knebelung darstellt.

Dann aber noch etwas, wer zahlt denn die Beiträge zur Durchführung der Invalidenversicherungsgesetzgebung? Woraus entstanden die riesigen Vermögen der Versicherungsanstalten? Aus nichts anderem als den Beiträgen der Arbeitgeber und den Arbeiterbeiträgen. Was zahlt denn das Reich — also die Allgemeinheit — zu dieser so viel apertieren Arbeiterversorgung? Weiter nichts als 50 A. jährlich zu jeder Invaliden- und Altersrente. Also fragt es sich, ob es nicht angebracht wäre, vor Einführung dieser Maßregel die Ausschüsse der Versicherungsanstalten zu hören und nicht ohne weiteres eine Wohlfahrtseinrichtung, die mit den eigenen Geldern nur der Volksgesundheit dient, ohne das Prinzip der Selbsterhaltung zu verletzen, in solche beengende Fesseln des Gesetzes zu schlagen.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Belfort 28. Dezbr. (Tel.) Infolge der anhaltenden Transportbeschwerden einzelner französischer Eisenbahnen wird befüchtet, daß mehrere Textilfabriken der Gegend wegen Mangel an Baumwolle genötigt sein werden, zeitweise den Betrieb einzustellen.

— Madrid, 29. Dez. (Tel.) Die Arbeiter-Vereinigung von Barcelona, die gestern an einer Versammlung der Kohlenauswader des Hafens teilnahm, beschloß für heute den Generalstreik, falls der Konflikt bis 12 Uhr nachts nicht beigelegt werde. Die Zahl der Mitglieder der Vereinigung beträgt 12 000.

Die Rädelsführer der Moabiter Krawalle vor dem Schwurgericht.

S. Berlin, 28. Dez. Neben der langwierigen Verhandlung gegen die wegen ihrer Beteiligung an den Moabiter Straßenkrawallen Angeklagten soll am 9. Januar nächst ein zweiter Prozeß vor dem hiesigen Schwurgericht seinen Anfang nehmen, bei dem diejenigen zur Aburteilung kommen werden, die sich besonders schwer bei den Krawallen beteiligt haben. Es wird gegen achtzehn Angeklagte wegen Landfriedensbruchs, Gewalttätigkeiten und Widerstands gegen die Staatsgewalt verhandelt werden. Die Anklage stützt sich auf die §§ 115 und 125 des Str.-G.-B., welche die Rädelsführer sowie die Auftrüher, die bei einer Zusammenrottung den zur Vollziehung von Geheßen oder Anordnungen der Behörden berufenen Beamten durch Gewalt oder Androhung mit Gewalt Widerstand leisten, mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren und bei Zubilligung mildernder Umstände mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bedroht. Mit derselben Strafe bedroht werden die Rädelsführer sowie jene, die Gewalttätigkeiten gegen Personen begangen oder Sachen geplündert, vernichtet oder zerstört haben, wenn eine zusammengewürfelte Menschenmenge Landfriedensbruch begeht. Die meisten der Gewalttätigkeiten werden den Angeklagten zur Last gelegt. Besonders schwer belastet erscheint von ihnen u. a. der Angeklagte Jiesild, der bei seiner Verhaftung derartigen Widerstand geleistet hat, daß ein großer Tumult entstand und einer der Schutze durch einen Schlag auf die rechte Hand diese schwer verletzt wurde. Jiesild selbst wurde bei dieser Aktion durch einen Stich in den Leib so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus gebracht und dort operiert werden mußte. Ein Teil der Angeklagten ist festgenommen worden, weil sie faulstehende Steine gegen die Beamten geschleudert, Revolvergeschosse gegen die Schutze abgefeuert und Privateigentum beschädigt haben. Die meisten wollen sich bei ihrer Verhaftung nur gegen Mißhandlungen seitens der Schutze zur Wehr gesetzt haben.

Anwärterige Todesfälle.
Emmendingen. Karl Friedrich Biebiguth, Oberpostassistent, 42 Jahre.
Pflanzstadt. Johann Gund I, Rentner, 68½ Jahre.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.

Die gestern bei Island erschienene Depression hat an Tiefe erheblich verloren, doch beeinflusst sie die Witterungsverhältnisse von fast ganz Nordeuropa bis herab zu den Küstengebieten. Im Norden Deutschlands herrscht insgedessen meist trübes, etwas wärmeres Wetter mit Regen- und Schneefällen. Das südliche Minimum hat sich gleichfalls verlagert. Diese beiden Depressionsgebiete sind getrennt durch eine Zone hohen Druckes, die sich von einem über dem Südrhein lagenden Kern aus über fast ganz Zentraleuropa hinwegzieht; hier herrscht deshalb heiteres oder nebligtes Wetter bei stellenweise strengem Frost. (Frankfurt -12 Grad, Karlsruhe -8 Grad). Voraussichtlich wird die nördliche Depression ihren Einfluß nicht mehr weiter südwärts ausbreiten, so daß die Herrschaft des hohen Druckes und damit auch das zurzeit herrschende Wetter weiter anhalten wird.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember	Barom.	Temper.	Windgeschw.	Windrichtung	Witterung	Witterungsbezeichnung
28. März 9 ^u 11.	757,4	-2,5	3,4	89	NNO	bedeckt
29. März 7 ^u 11.	758,3	-7,5	2,3	89	still	Nebel
29. März 2 ^u 11.	757,9	-3,1	3,1	86	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 28. Dezember 0,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -7,7.
Niedrigste Lufttemperatur am 29. Dezember 7^u früh 0,1 mm.
Schneehöhe am 29. Dezember 16 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. Dezember früh:
Lugano wolkenlos -2, Viareggio wolkenlos 2, Cornina heiter 4, Pergina wolkenlos 4, Nizza bedeckt 9, Triest Regen 3, Florenz bedeckt 7, Rom bedeckt 7, Cagliari wolfig 5, Brindisi wolfig 11, Torta (Azoren) Regen 17.

Wirtschaftsvergebung.

Die zum Schlachthof gehörige Wirtschaft ist pachtfrei geworden und deren Betrieb alsbald anderweitig zu vergeben. Das Wirtschaftsgelände liegt an der verkehrsreichen Landstraße Bruchsal-Bretten-Eutingen. Die Wirtschaftsumschreibungen betreffen aus großem Wirtschaftszweck und Zimmer des Wirtes im ersten Stock, einer Wohnung nebst Kammern im 3. Stock, sowie aus fünf Kellerräumen.
Die näheren Bedingungen über die Vergabe können auf dem Rathaus dahier — Zimmer Nr. 4 — eingesehen werden. 11788a.2.1
Angebote sind alsbald an den Stadtrat einzureichen.
Bruchsal, den 27. Dezember 1910.
Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Badische Lokal-Eisenbahnen, Aktien-Gesellschaft
Albtalbahn.
Am Sonntag den 1. Januar 1911 verkehrt der Robel-Sag 114 a von Karlsruhe nach Herrcnalb
Abgang in Karlsruhe... 9 Uhr 14 vormittags
Ankunft in Herrcnalb... 10 Uhr 36 vormittags
An Robler kommen die ermäßigten Fahrkarten nach Ettlingen und Herrcnalb zur Ausgabe.
Karlsruhe, den 29. Dezember 1910.
Die Direktion.

Grundstücksverkäufe

im Monat November 1910.
(Die Gesamtzahl der Käufe und Kaufverträge betrug 45, haben werden die nachfolgenden Verträge hier bekannt gegeben, während bei den übrigen (31) auf Ansuchen der Beteiligten von einer Veröffentlichung abgesehen wird.)

Fr. Bender, Buchhändlers Witwe, verkauft an Gustav Gerold, Gewerbetreibers Eheleute in Mannheim, Haus Strichstraße Nr. 33 (Zwangsvollstreckung) für 65 600.—

A. Burger, Kaufmanns Ehele. (Konkurs), verkauft an Hermann Oppenheimer, Kaufmanns Eheleute, Haus Jahrgangstraße 28 (Zwangsvollstreckung) für 10 251.—

Konkursmasse des Bürgermeisters Friedrich Döbler in Leutkirch, verkauft an Jakob Rauer, Kaufmanns Eheleute in Freiburg, Haus Goethestr. Nr. 49 (Zwangsvollstreckung) für 30 510.—

Christian Jäger, Wädrer, verkauft an Otto Klotz, Wädrermeister, Haus Winterstraße Nr. 50 für 70 000.—

Bernhard Kaiser, Reitbahn, verkauft an die Erbe Karl-ruher Parfümerie- und Toilettenfabrik R. Wolff und Sohn hier, Haus Weidenstraße Nr. 31a, für 57 000.—

Karl-ruher Porzellan-Gesellschaft verkauft an Dr. Richard Müller, Fabrikanten Eheleute, Haus Eisenlocherstr. 21, für 37 000.—

Städtische Gemeinde Karlsruhe verkauft an Franz Fuch u. Cie. G. m. b. H. in Wörzburg mit Zweigabteilung hier, 422 Qm. Gelände (Lagerplatz am Rheinhafen) für 4220.—

Ferdinand Schröder, Malermeisters Ehefrau, verkaufen an Rudolf Koch, Kaufmann in Frankfurt a. Main, Haus Edelheimerstr. 5, für 52 000.—

Herrnlothes Grundstück kauft Franz Fischer, Weintraubhandlung Eheleute, 645 Qm. Bauplatz, Gevann Götzen (Zwangsvollstreckung) für 4800.—

Seiner Erben, Buchhändlers Eheleute, verkaufen an die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Breibehel-Fabrikation, vorm. G. Sinner hier, 479 Qm. Ader Neubrück für Ludwig Wiesner, Tischlermeister, verkauft an Karl Albeder, Bauernmeisters Eheleute 327 Qm. Bauplatz im Ortsteil Grünmühl für 3600.—

Joh. Weil, Kaufmanns Witwe u. Gen., verkaufen an Georg Wadenhut, Aufwärters Ehefrau, Haus Georg-Friedrichstraße 14, für 52 800.—

Ludwig Fr. Stoll, Fabrikarbeiters Witwe, verkauft an Heinrich Karl Ludwig Döbler, Eisenhändler, und dessen Ehefrau Karoline geb. Rehle, je ½ von 1494 Qm. Ader. Im zweiten Gevann auf die Straße für 1400.—

Ordnungsmäßig Unterricht wird erteilt bei möglichem Honorar
Offerten unter Nr. 238416 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.



(ganz und zerlegt)
von größeren Treibrißwagen,
kommen Freitag auf dem
Dfstadtmarke
und Samstag auf dem
Gutenbergmarte
sowie täglich Gdtheater 29 und
Körnerstr. 34 (Teleph. 2431)
zum Verkauf. 247766

Erteile Gesangsunterricht

an Damen nach vielfach bewährter Methode. Preis monatlich 25 Pf. bei 2 Stunden wöchentlich.
Anfragen erbitte unter 247739 an die Exped. der „Bad. Presse“ 61

Kalender 1911
für Befigere Wertpapiere
Praktisches Handbuch
für jeden Kapitalisten!
wird gratis versandt vom
Bankhaus E. Calmann, Hamburg.
(— Etabliert 1853. —)

Wohnhaus

nebst Stallung und Scheuer und einem großen Obst- u. Gemüse Garten ist zu verpachten, evtl. auch zu verkaufen. Auch können 5-10 Bader mit übernommen werden.
Offerten unter Nr. 247763 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Ein gut erhaltener
Kinderliege- u. Sitzwagen,
sowie ein Kinderbüchlein billig zu verkaufen. 247764.2.1
Dobermann-Hunde (Polizeihunde), erstklassig, 1½ Jahre, in Stammbaum, bereits prämiert, ist preisw. zu verkaufen. Anfrag. unt. 247764 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

CACAO Suchard DIE BEVORZUGTE MARKE

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rhein
 Die Ausgabe der neuen Zinsscheinbogen für das zwölfte Jahr zu unserer
4% Pfandbriefen Serie VI
 erfolgt vom 16. Januar 1911 ab an unserer Kasse und bei unseren Pfandbriefvertriebsstellen, woselbst auch Formulare zu Verzeichnissen bezogen werden können.
 Köln, im Dezember 1910.
Der Vorstand.
 Esobien erschienen:
 Die

Kunst oder Spekulation

Aus dem Inhalt:
 Welche Papiere gewählt werden sollten.
 Wie man Gewinne erzielen kann.
 Wie ein Verlust in einen Gewinn verhandelt werden kann.
 Amerikanische Papiere.
 Fingerzeige für Spekulanten.
 Winke für Kapitalisten, etc.
 11736a.3.1
 Kostenfrei erhältlich durch:
Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Max Strauss
 Karlsruhe i. Baden.
 Kauf. = Miete.
Baumaschinen
Rollbahnen
Anschlussgleise
 Neu. 14953 Gebraucht.

WAGNER & EISENMANN Erste Referenzen
 Wasserreiner
 Zentralheizungen
Dampfkessel
 Rohrleitungen
 Ueberhitzer
 Gegründet 1870
 KESELFABRIK OBERTÜRKHEIM a. M.

Bestes und billigstes Gemüse
 Ia. **Schnittbohnen** die 2 Pfd.-Doie **30** und **35** Stk.
 Ia. **Brechbohnen** die 2 Pfd.-Doie **35** Stk.
Erbisen die 2 Pfd.-Doie von **40** u. **50** Stk. an
 die 1 Pfd.-Doie von **30** Stk. an
 empfehlen
Pfaankuch & Co.
 G. m. b. H.
 Filialen in allen Stadtteilen.
 43 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Rodelschlitten
Eiserne Schlitten
Schlittschuhe
 in großer Auswahl 18946.2.1
J. Bähr, Eisenwaren,
 Waldstraße 51.
 Rabatmarken.

Teilhaber
 gesucht!
 Zwecks günstigen Kaufs und Einrichtung eines höchst rentablen, soliden Fabrikabfertigungsunternehmens wird Kapitalabfertigungsunternehmens gesucht.
 Herr oder Dame mit 25-50 Mille sofort gesucht. Kapital sicher gestellt; kein reelles Fabrikunternehmen und Risiko ausgeschlossen. Kaufm. u. techn. Kenntnisse vorhanden. Günstige Offerten bittet man umgehend unter Nr. 247714 an die Expedition der „Badischen Presse“ abzugeben.

Gebr. Rodelschlitten,
 ebent. lenbar, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 247712 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Ski
 für Dame (Gutfehlend), sowie 1 gute Bioline zu verkaufen. Anzugeben: 12-3 Uhr. 247693
Rodel-Schlitten,
 bereits neu, ist preiswert abzugeben. 247728 Kaiser-Allee 59, 1. Et., 1

Für den Winter-Sport!



- Loden-Anzüge Mk. 19.50, 24.—, 27.—, 29.50, 36.— bis Mk. 58.— mit kurzen und langen Hosen
- Loden-Joppen Mk. 9.50, 12.75, 14.—, 15.50, 18.—, 22.50 bis Mk. 33.— glatte und Faltenform
- Loden-Mäntel Mk. 21.—, 24.—, 26.—, 29.50 bis Mk. 35.— Façon Bozen, Graz, Garmisch 18945
- Loden-Capes Mk. 10.50, 14.—, 16.50, 18.—, 22.— bis Mk. 35.—

Spiegel & Wels.

Spreu und Hirsenspreu
 fortwährend zu haben bei
N. J. Homburger.
 18055 Kronenstr. 50.

Denkbar rentabelste Existenz für gediegene Kaufmann!

An allerbest. Lage (Saubstr.) im leich. Kantonshaupt- und Amtsgerichtsbezirk d. Platz v. ca 4000 Einwohn. mit best. Schul-, 2 gr. Fabriken, u. sehr wohlhab. Kaufkräft. Umgeb. ist ein attr. ansehnlich. hochrentabl. und ebenbürtig.

Manufakturwaren- und Konjekationsgeschäft,

das nachweist, ein jährl. Reingehalt v. 10-11 000 abwärts, samt sehr schön. Haus und all. Einrichtung. Familienverh. weg. u. d. bill. Preis v. 45 000 bei 8-10 000 Anzahl., a. Haus und gleich. Betrag, a. Warenlag. und weiter. günstig. Zahlungsbeding. sof. a. bez. Anm. in best. Zustand, hat groß. schön. Bad. m. 3 groß. Schauf. Kontor, 1a. Wohnungen, Konfekt.-Raum, Kegel-, Reben-, Hof, Garten, elektr. Beleucht. und Wasserl. u. S. Gutsverh. nicht. Kaufm. biet. sich ein. Wiederkauf, die viel. nicht so halb wiederkehrt und belieh. solch. Herrn u. Darleg. d. Verh. nur ernstl. Off. u. Nr. 11778a an die Exped. der „Bad. Presse“ a. Weiterbeförderung gefl. gelang. zu laß.

Am badischen Oberlande ist wegen Annahme anderweitiger ansehnlicher Kotten am Blase, ein bet. eingeführtes

Architektur-Bureau,

das in den letzten 3 Jahren über 40 000 M. einbrachte, zum Preise von 5000 Mark samt Inventar zu verkaufen. Angefangene u. neue Projekte über 150 000 Mark Bauaussumme können günstig mitbenommen werden.
 Offerten sind unter Nr. 11779a an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

Royal-Schreibmaschine
 sichtbare Schrift, angenehm, weit unter Preis zu verkaufen. 6.6
 Georg Bartsch, Nürnberg.
 112028 Findelwiesenstr. 21.

Stutzflügel, i. menschl. erprobter Ausführung, Umstände halber billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 247718 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Auszugstisch, Schreibtisch ist billig zu verkaufen. 247716
 Eisenbahnstraße 33, part.

Schwarzer Uniform-Mantel, bereits mittlerer Größe, für 12. zu verkaufen. Offerten unter 247737 an die Exped. der „Bad. Presse“

Winter-Überzieher, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 247734
 Wielandstr. 10, 2. Et., 1895, 11a.

Stellen-Angebote. Bauführer-Gesuch.

Ein energischer und tüchtiger Bauführer mit längerer Praxis wird als Bauleiter für einen in Ausführung begriffenen Kellerneubau mit Wäflerei u. i. m. sofort gesucht. Solche, die schon Brauereibauten geleitet haben, und mit den üblichen Verhältnissen vertraut sind, erhalten den Vorzug.
 Bewerbungen mit Zeugnisschriften, Angabe des Studienganges, der bisherigen Tätigk., des Alters und der Gehaltsansprüche, sowie Zeit des Eintritts unter Nr. 18941 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

General-Vertreter

für Porträts und Semi-Emaille, nur brandentfunde, gesucht.
Wilh. Seering, Berlin,
 Kranstraße 5. 211771a

Vertreter

für gangbare Artikel gesucht.
 Offerten unter Nr. 11778a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

hohen Nebenverdienst

kann jedermann durch Vertretung geschäftlicher Interessen verdienen.
 Offerten mit Referenzen unter Nr. 18922 an Rudolf Woffe, Köln erb.

Glänzend. Einkommen

durch Betriebsübernahme einer epochemachenden Neuheit. Feines, gebieterisches. Etwa 600 M. bei erheblichem.
 Schnell entlohn. Herren wollen sich Samstag 9 bis 1 Uhr unter „Frankfurt 150“ Hotel Friedrichshof persönlich melden. 11778a

Comptoiristin.

Zum Eintritt per 1. Februar suchen wir ein Fräulein, das mit Comptoirarbeiten vertraut ist. Offert. mit Bild u. Zeugnisschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 18792 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Maschinenmeister and Heizer gesucht

für at. Fabrik. Zeugnisse u. Fröh. Eintritt. Off. unter 247768 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Energetischer Maurer.

Bolier

a. Beaufichtigung d. Verb. h. Füllen eines Eisstellers gesucht. Off. unter Nr. 18944 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen

das fassen kann und in Hausarbeit erfahren ist, auf 1. Januar gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden: 18700
 Rommels-Anlage Nr. 13, 1. Etod.

Mädchen,

das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, wird für sofort gesucht. 18940
 Hofmeister Dehler, Verrenstraße 18, im Laden.

Tücht. jüng. Mädchen

mit Zeugnissen gesucht. 18827.3.
 Ritterstraße 2, 2. Et.
 Jüng. Mädchen mit gut. Zeugnissen in II. Familie sofort oder 1. Januar gesucht. 247743.3.1
 Ritterstraße 2, 2. Etod.

Frankenpflegerin,

welche Erfahrung hat, gesucht für eine lebende Dame, reichliche Entschädigung und gute Verpflegung zugesichert, sich zu wenden an **Notar Hasse, Wülhausen im Elßaß, Karlsruferstr. Nr. 24, 11777a**

tüchtige erste Arbeiterinnen

gesucht. Bei betriebender Leistung dauernde, gutbezahlte Stellung. Angebote unter Nr. 18938 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Buchhalterin
 fleißige, in Stenographie u. Schreibmaschine geübt, sucht Stelle per 1. Februar. Off. unter 247780 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

H. Gerold in **Wuppertal** sucht Stellung sofort.

Emil Henschler, gewerbl. Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 20, III.

Fräulein sucht Servierstelle in guten Hotel- oder Café-Restaurant.
 Offerten unter Nr. 11783a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Witwe

sucht einem frauenlosen Haushalt vorzuleben. Beste Zeugnisse zu Diensten.
 Offerten unter Nr. 247752 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junge alleinlebende Frau sucht Beschäftigung od. Monatsstelle.
 Offerten unter Nr. 247728 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damenschneiderei.

Lehrstelle für 16 jährig. Mädchen gesucht. Offert. unter 247716 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

Entgehendes **Kolonialwaren- und Delikatengeschäft** in günstiger Lage an leistungsfäh. Kaufmann auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Offerten unter Nr. 247738 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Eckladen.

Bestes, gutgehendes, besseres Kolonialwarengeschäft mit schöner 4 Zimmer-Wohnung in der Dillstr. an solide Leute per 1. April n. 3. zu vermieten.
 Gefl. Offerten unter Nr. 247760 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden zu vermieten.

Durlacherstr. 3 (mit Aussicht auf die Kaiserstr.) ist ein Laden auf 1. April 1911 zu vermieten. Zu erir. **Uderstr. 24, 3. Et. 247730.2.1**

Spezerei-Laden,

in welch. schon seit Jahren daselbst Geschäft betrieben wird. 247725
 Rab. Schmeißer, 1. 3. Et., 1. Wegungsbahn, zu vermieten (Küche 3 Zimmer-Wohnung, 2. Etod. vis-à-vis dem Seminar-Garten, auf 1. April 1911. 247749.3.1

Rankestraße 14, 1. Et.
Angartenstraße 30 ruhige Gartenwohnung, 4 kleinere Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute per 1. April zu vermieten.
 Rab. Hinterb. 2. Etod. 247721

Bühlstr. 12, Südweststadt, in ruh. bef. Hause 3 Zimmerwohnung mit Bad, 4. Etod, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Rab. im 2. Etod. 247761

Vollstr. 14, 1. Etod, ist eine 5 Zimmerwohnung mit Zubehör. Gartenanteil, auf 1. April zu vermieten. 247800

Kriegstraße 151 ist im 4. Etod eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Auskunft im 1. Et. 247810.1

Wilhelmstraße 56 ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung mit Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Ansu. von 10-5 Uhr. Näheres 2. Etod. 11a. 247733.2.1

Zimmer zu vermieten.
 Akademiestr. 42, III ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu verm. Rab. 1. Etod. 247756

Akademiestr. 37, Seitenb., 3. Etod, ist ein möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 247765

Kaiserstraße 63, 4 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später preiswert zu vermieten. 247679

Ritterstr. 14, 3. Et., ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch getrennt abzugeben, sofort od. später zu verm. Jederzeit ansu. 247712

Sofienstr. 45, part., ist ein großes, schön möbliertes Zimmer auf 1. Januar oder später zu vermieten. 18938

Uhlendorferstr. 38, part., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 247759

Miet-Gesuche.

Magazin und 2 Zimmer mit Küche auf 1. März od. 1. April zu mieten gesucht.
 Näheres unter Nr. 247746 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnungsgesuch im Stadtteil Rühlburg, 4 Zimmer. Preislage jährlich 400-450 M.
 Offerten unter Nr. 247745 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bräutpaar

sucht per 1. April 2 Zimmer-Wohnung in der Nähe der Kaiserne Gottesau. 247757.3.1
 Offerten Verberstraße 18, II.

Auf 1. Januar.

Günstig möbliertes Zimmer von Beamten, möglichst in der Nähe der Hauptpost, gesucht
 Offerten unter Nr. 11773a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Elegant möbl. Zimmer

ungehört, Nähe des Bahnhofes sofort gesucht. Offerten unter 247740 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Laden-Gesuch.

Für ein Herrenkonfektion- und Ausstattungs-geschäft wird auf der Kaiserstrasse in lebhafter Geschäftslage ein größeres Lokal mit Wohnung von 4-5 Zimmern per April oder J. II 1911 zu mieten gesucht. Offerten mit genauer Lage und Preisangabe an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten unter Nr. 247748.



Moninger Biere

sind von erster Qualität und guter Bekömmlichkeit.

Lagerbiere, hell und dunkel.

Beliebte

Spezialmarken:

Kaiserbier, hell

Exportlagerbier, Marke Stammquell, dunkel.

17257.6.

Schönwald

Idealster Winter-Sportplatz
in jeder Beziehung für
Ski u. Rodel (1000—1150 m Höhenlage ü. Meer).

von Bahnhof Triberg prachtvolle einstündige Schlittenpartie, zurück 1/2 Stunde. Mit Rodel einzig schöne Abfahrt bis Bahnhof Triberg. Bei guter Bahn vom Wasserfall 8 Minuten.

Kurhaus Schönwald

neu renoviert u. eingerichtet. Starke Besonnung. Dampfheiz. im ganzen Hotel. Elektr. Licht. Behagl. Räume. Offene Weine. Anerkannt vorzügliche und reichliche Verpflegung. Ab 27. Dezember finden tägliche Skikurse statt. Alle Sportartikel auch leihweise erhältlich. — Pensionspreis ab 5.50 bis 8. — Telefon 196 Triberg. — Sylvester-Ball. — Prospekte durch Besitzer **L. Wirthle**. 11712a

Villingen-Kirnach (Schwarzwald).
Burg-Hotel.
Bestempfohlenes Haus in schönster Lage. Grossartige Winterlandschaft. Herrliches ausgedehntes Gelände für Ski- und Rodelsport.
11045a.6.2
am Bahnhof Villingen } 1/2 Stunde Fahrzeit
Haltestelle aller Züge }
Bestellung: oder: Kirnach-Villingen } 1/4 Stunde Fahrzeit
nur für Personenzüge }
daher sehr bequem zu erreichen. **A. Kinast**, Besitzer.

Gistellerfüllung!

Unterzeichneter übernimmt Gisteller zum Füllen in jeder Dimension bei billigster Berechnung.
Martin Notheis,
Mühlstraße 10.
1890 — Telefon 1928. — 3.1

Winterausflug in die Schweiz
vom 15. bis 22. Januar 1911 (Davos-St. Moritz)
Preis Mk. 130.— von Konstanz bis Konstanz
einschl. Unterkunft, Verpflegung, Kurtaxen, Schlittenfahrten, Trinkgelder. Ausführl. Programm d. Reisebureau:
L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H. Mainz,
Kaiserstrasse 7. 11758

Fleisch-Verkauf!

Samstag den 31. d. M., von 7—1 Uhr, verlaufe ich Eisenbahnstrasse 20 prima Qualität Mastfleisch, eigene Mästung, per Pfund 64 Pfg. 117619.2.2
Wilhelm Neck,
Mellerei-Besitzer.

Eier!

frisch eingetroffen!

ganz frische Suppeneier pro St. 7 Pfg.
große bayer. Kocherier „ „ 7 Pfg.
große frische Kocherier „ „ 8 Pfg.
ganz frische Trinkeier mit Kontrollstempel „ „ 10 Pfg.

Cognac-Ausnahmepreise!

Freitag und Samstag!

Recht franz. Cognac „Fino Champagne“ pro 1/4 Fl. 5 Mk.
Cognac-Vorsehn. „3 Sterne“ pro 1/4 Fl. 2.50 Mk.
Cognac-Vorsehn. „Vieux“ pro 1/4 Fl. 1.30 Mk.

Gelegenheitskauf!

Kartoffeln!

Feinste Speiseware, pro Zentner 4.50 Mk.
Lieferung frei ins Haus. 117744
Wiederverkäufer Ausnahmepreise.
Bestellungen erbeten, auch per Postkarte, oder Teleph. 2811.

M. Freund

nur Kronenstr. 35, neben Gebr. Gensel.

Futterartikel

als: 18954
Hafer, Kleie, Weisshorn, Gerste, Weizen, Abfallweizen, Maizgries, Weiden
Futtermehl u. s. w.
sind fortwährend zu allerbilligsten Preisen en gros und en détail zu haben bei
N. J. Homburger
Kronenstrasse Nr. 50.
Telephon 152.

Diensthirne, Pfennoverseher, Petroleum-Defen, Frische Defen, Zimmerofenkasten, Kohlenfüller. 18947
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Doppelte Rabattmarken.
Ein gutes Mittel gegen

aufgesprungene Hände

ist
Obermeyers Herba-Seife
Der Ernst Loeb, Kaufmann schreibt: „Seit Jahren mit, daß ich Ihre Herba-Seife bei aufgesprungenen Händen mit sehr gutem Erfolg angewandt habe.“ 11211a
Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Droga., Parfüm- u. Sid. 50 Pfg., 80% stärker. Bran. Nr. 1.—

Damen finden freundl. Aufn. bei einer Gebamme. Str. Distr.
Fran Swart, Coentoorbaan 121
Amsterdam. 11745a

Süddeutsche Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule
„Merkur“
Karlsruhe
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Tel. 2018

Größtes und ältestes derartige Institut am Platze. Prima Referenzen. 6 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.
Am 3. Januar beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- und 8-montl. Kurse.
Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere **Vorbereitungskurse.**

Tages- und Abend-Kurse.
Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische, landwirtschaftliche)
Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey
Maschinenschreiben 25 erstklassige Maschinen
Schönsehreiben

Kaufm., Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen etc Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10—20 Mark jederzeit.

Deutsch, englisch und französisch.

Strebsamen, jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse u. Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.
Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts, sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl. 18796.4.3
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreis ermässigung. Kostenlose Stellenvermittlung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel, Jahre sehr gute Preise.
Komme i. Haus. **Sal. Gutmann**,
Hähringerstrasse 23. 117728

Wasserdichte Wagendecken

in allen Größen,
Pferdedecken, wollene,
wasserdichte u. leinen, 14.1
offertiert zu den billigsten Preisen.
S. Weil-Frank, Kehl a. Rh.
Gelegenheitskauf!

Divan-Bezüge

in reicher Auswahl, haltend billig, fertige Divans von 35 Mk. an bis zu den feinsten. Aufarbeiten von sämtlichen Polsterwaren billigst bei **Heinr. Karner**, Lagerhaus u. Möbelhandlung, **Philippstrasse 19.** — Tel. 1659. 11760.6.1

Berlora

wurde gestern abend ein goldener **Verrenting**, 333 gsch., mit blauem Amethyststein und Eingravierung **J. K. 25. 12. 10.**, derselbe ist ein teures Andenken u. wird der redliche Finder gebeten, denselben gegen gute Belohnung **Lahnstrasse 10, 3. St. lts., abzugeben.** 117719

Berlora

ein schwarzer **Marderpelz** am Sonntag von der Lulastraße bis Humboldtstraße.
Der erquickte Finder wird gebeten, denselben auf dem **Fundbureau** abzugeben. 117773.

Berlora

wurde Montag morgen v. der **Fintheimer**, **Georgfriedrichstr. 63, Gieße Pelz**, Abzugeben **Verlobn. Mintheimerstr. 12, 3. St.**

29 000 Mark

sofort von pünktlichem **Binszahler**, in erster Lage hier auf II. Hypothek gesucht. **Kestelantent**, nur von Selbstgebern, wollen ihre Adresse unter Nr. 117734 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden **Renten** können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbehaftung des Mitglieds und mit Zustimmung versehenen **Rentenheine (Coupons)** ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten **Vertretern** der Anstalt erhoben werden.
Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 4 Pfennig Dividende. 11692a
Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.
In Karlsruhe: bei der Generalagentur für das Großherzogtum Baden: **Wilhelm Mussnug**, Seminarstr. 5 und bei dem Hauptagenten **Heinrich Haas**, Gähringerstr. 13. Filiale der Rheinischen Creditbank.

Ingenieurschule Zwickau Sa

Wir beehren uns, die Herren **Chefs** von Konstruktionsbüros schon jetzt darauf hinzuweisen, daß mit dem nächstjährigen **Dierteermin** wieder eine Anzahl **Abolventen** unsere Anstalt verläßt. Wie das Programm, welches jedem Interessenten gern zugeandt wird, bezeugt, legt die Ingenieurschule **widua** besonderen Wert auf Ausbildung ihrer **Beruf** — **auch von den Elektrikern!** — ist ohne weiteres zu erwarten, daß er an einen Konstruktur allgemein zu Helfenden **Anforderungen** unbedingt erfüllt und auch mit den modernen **Verfahrenheiten** des **Bürobetriebes** vertraut ist. Bei frühzeitigen Anfragen ist außerdem die **Direktion** der Ingenieurschule auch meist in der Lage, **Verweir** nachzuweisen, die in Bezug auf **praktische** Ausbildung **bestimmten** Einzelanforderungen bestens entsprechen. 117763

Die Direktion.

Bertauische

mein **Anwesen** (neu), in Durlach gegen **Vätere** in Stadt od. Land. **Gestl.** Offerten unter 117759 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Baupläze

in **West- oder Südstadt** zu kaufen gesucht.
Offerten mit **Preis, Anzahlung, genaue Lageplan, Größen-Verhältnisse**, sind längstens bis **31. Dezember** unter Nr. 11764a an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. 2.2

Kleines, schön. Häuschen

enthaltend **10 Zimmer** und **Beschr.**, in schöner Lage der **verlängerten Kriegsstraße** gelegen, ist zum **billigen Preis** von **34 000 Mark** zu verkaufen. **Nie wiederkehrend** Gelegenheit.
Offert. u. 117640 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Belz-Reparaturen, sowie das Abändern u. Modernisieren an **Damen-, Herren- u. Kinder-garnituren**, sowie Auffüttern von **Jadetts** usw. wird elegant u. billig ausgeführt.
117735 **Wilhelmstr. 15, IV.**

Ein Kind, Knabe, 1 Jahr alt, wird an **Kind** abgegeben.
Offerten unter Nr. 117675 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.